

Ferienzeit ist Einbruchzeit

Wie man richtig vorbeugt und sich im Ernstfall verhält

Recklinghausen, August 2014 – Eigentlich sollte man sich in den eigenen vier Wänden sicher und beschützt fühlen. Doch alle zwei Minuten ändert sich das: Das ist statistisch gesehen der Zeitraum, in dem in Deutschland eingebrochen wird. Besonders häufig geschieht das jetzt – zur Ferienzeit. Die Schäden gehen in die Millionenhöhe, die psychischen Folgen können jahrelang andauern. Um das Risiko eines Einbruches zu minimieren, kann man jedoch mit ein paar Tipps und Tricks vorbeugen.

In einigen Bundesländern haben sie schon angefangen, in anderen beginnen sie erst noch: die Sommerferien. Während viele Urlauber die schönste Zeit des Jahres nicht zu Hause verbringen und ihre Freizeit genießen, haben Einbrecher Hochkonjunktur: Alle zwei Minuten findet in Deutschland ein Einbruch statt. Oftmals werden nicht nur Schmuck, Bargeld und Elektrogeräte mitgenommen, sondern die Wohnung auch noch verwüstet oder beschmutzt. Entgegen vielen Annahmen sind es nicht nur Einfamilienhäuser die betroffen sind, auch Mietwohnungen werden – unabhängig vom Stockwerk – ausgeräumt. „Wer seine Wohnung vernünftig sichert, kann das Risiko eines Einbruchs minimieren“ weiß Claus O. Deese vom Mieterschutzbund e.V. „Einbrecher, die sich nach ein paar Minuten noch keinen Zugang verschaffen konnten, lassen meist von ihrem Vorhaben ab.“ Die Arbeit der Langfinger erschwert man zum Beispiel mit einem Sicherheitsbügel an der Tür sowie mit abschließbaren Fenstergriffen. Auch die Installation von Schaltzeituhren kann sinnvoll sein, denn wenn Licht in der Wohnung brennt, wirkt auch das oftmals abschreckend. „Achten Sie darauf, dass die Schlösser einer registrierten Schließanlage angehören“ rät Experte Claus O. Deese. „Diese schützt davor, dass Schlüssel von Unbefugten nachgemacht werden können“.

Weitere Tipps vom Experten:

- Die Jalousien sollten tagsüber nicht geschlossen sein, das signalisiert, dass die Bewohner nicht zu Hause sind.
- Die Wohnung sollte auch in Abwesenheit einen bewohnten Eindruck machen.

- Ein Anrufbeantworter, der über einen längeren Zeitraum immer wieder anspringt, zeigt potentiellen Einbrechern, dass hier momentan niemand anwesend ist.
- Besonders wertvolle Schmuck- oder Kunstgegenstände gehören am besten in den Safe, wenn die Bewohner verreist sind.
- Informieren Sie ausgewählte Nachbarn darüber, dass Sie verreist sind und bitten Sie diese, den Briefkasten regelmäßig zu leeren.
- Im Gegensatz dazu sollten Informationen über Reisezeit und Reiseziel nicht über Facebook, Twitter & Co. verbreitet werden. Hier können auch mal falsche „Freunde“ mitlesen
- Lassen Sie auf der Terrasse keine Gegenstände wie Leitern oder Gartenstühle stehen. Diese erleichtern potentiellen Eindringlingen den Zutritt
- Adressaufkleber mit dem Reiseziel nicht sichtbar am Koffer anbringen. Auch auf Bahn- und Flughäfen werden Reisende ausspioniert

Abprache mit dem Vermieter

Der nachträgliche Einbau von Sicherheitseinrichtungen bedarf unter Umständen der Zustimmung des Vermieters. So sind Veränderungen außerhalb der Wohnung, zum Beispiel an der Fassade des Gebäudes, immer zustimmungspflichtig. „Zur Vermeidung von Ärger sollte man sich bei Änderungen innerhalb der Wohnung die Erlaubnis des Vermieters schriftlich geben lassen“ rät Claus O. Deese. „Bei Mietende kann der Vermieter grundsätzlich verlangen, dass Einbauten entfernt und bauliche Veränderungen rückgängig gemacht werden. Anders verhält es sich, wenn der Verbleib von Einrichtungen und Umbauten vertraglich vereinbart wurde“. Zum Einbau eines Türspions hat das Amtsgericht Hamburg entschieden, dass dieser auch gegen den Willen des Vermieters eingebaut werden darf, denn „es besteht das schützenswerte Interesse zu wissen, wer vor der Tür steht“.

Pressemitteilung



Was tun im Ernstfall

Im Falle eines Einbruches gilt zunächst: Ruhe bewahren, die Polizei verständigen und die Wohnung am besten nicht betreten, um keine etwaigen Spuren zu vernichten. Befindet sich der Einbrecher noch in der Wohnung, auf keinen Fall versuchen, ihn persönlich zu stellen. Wichtig ist außerdem, eine Liste der gestohlenen Gegenstände anzufertigen, die Versicherung umgehend zu informieren und die Bank- und Kreditkarten sowie ggf. das Mobiltelefon sperren zu lassen.

3.787 Wörter (inkl. Leerzeichen)

Der Mieterschutzbund e.V. (www.mieterschutzbund.de) hat über 28.000 Mitglieder im ganzen Bundesgebiet, deren Interessen kompetent vertreten werden. Der Hauptsitz des Mieterschutzbundes ist in Recklinghausen, weitere Büros gibt es in Bochum, Bottrop, Dortmund und Herne.

PRaffairs, die Agentur für Kommunikation, Medien und Marken, berät überwiegend Unternehmen mit den Schwerpunkten Nahrungs- und Genussmittel, Wohnen/Leben/Reisen sowie Medizin & Gesundheit. Die Agentur ist spezialisiert auf klassische PR-Instrumente, Medienentwicklung und Online-Relations.

Pressekontakt/Belegexemplare:

PRaffairs GbR

Ines Axen

Alte Volksparkstraße 24, 22525 Hamburg

T: 040/429 347 090

F: 040/429 347 091

W: www.pr-affairs.de

E: ines.axen@pr-affairs.de